

zem sprach sie den Parteigruppenorganisator: „Könnt ihr mich brauchen? Ich möchte Kandidat der Partei der Arbeiterklasse werden.“ Genosse Siebert hat nichts versprochen, denn es entscheidet das Parteikollektiv, es prüft den Antrag. Aber Angelika ist zuversichtlich. Sie weiß, sie hat durch ihre Arbeit, ihre Offenheit und ihre Achtung, die sie in der Brigade genießt, viele Fürsprecher.

Wird nach Höhepunkten gefragt, die das Kollektiv hatte, dann werden besonders zwei erwähnt.

Am 10. Dezember 1973 wurde dem Kollektiv auf einem Solidaritätsmeeting der Name „Venceremos!“ verliehen, erkämpft durch die Arbeit, durch gesellschaftliche Aktivität und brüderliche Solidarität. Das Kollektiv konnte sehenswerte Ergebnisse vorweisen. Der Jahresplan in der Produktion war mit 350 000 Mark überboten worden. Dies entspricht einer überplanmäßigen Steigerung von 38 Prozent. Die Qualität hatte sich verbessert. Es wurde mit weniger Kosten produziert, und die Materialausbeute war gestiegen. Positive Ergebnisse. Aber nur Erfolge? Nein, noch nicht alles verläuft glatt. Probleme gibt es genug. Sie erwachsen aus dem realen Leben.

### Sie lasen aus dem „Großen Gesang“

Der zweite Höhepunkt: Chilenische Patrioten, die in Jena leben und arbeiten, hatten am 12. Juli 1974, dem 70. Geburtstag von Pablo Neruda, Brigademitglieder eingeladen. Sie gedachten gemeinsam des Dichters des chilenischen Volkes. Man las aus dem „Großen Gesang“, sang Lieder von Victor Jara und sprach von dem damals bevorstehenden Besuch Gladys Marins in der DDR. Auch zu dieser Feier war man nicht mit leeren Händen gekommen. Die aktive Solidarität wurde durch Leistungen

untermauert, die das Kollektiv zu Ehren des 25. Jahrestages unserer Republik im ersten Halbjahr vollbracht hatte. Der Jahresplan war mit 56,5 Prozent erfüllt. Dieses Ergebnis ist eine gute Voraussetzung, um bis zum Jahresende die Planziffern mit 107 Prozent zu überbieten. Zweimal waren die Leistungen im sozialistischen Wettbewerb mit einem ersten Platz im Bereich belohnt worden. Das Kollektiv wurde in das Ehrenbuch des FDGB eingetragen, und es bekam Urkunden verliehen.

### Durch die Arbeit das Siegen gelernt

Alles folgerichtige Stationen? Ja! Durch die Betriebsparteiorganisation ist die klassenmäßige Erziehung der Jugend keine Angelegenheit, die auf einem Nebenblatt steht. Sie ist ein Hauptbestandteil ihrer Führungstätigkeit. Die Heranbildung eines der Arbeiterklasse würdigen Nachwuchses steht im Blickpunkt der Parteiarbeit im Jenaer Glaswerk Schott & Gen. Bis in die Parteigruppen hat sich durchgesetzt, daß Parteiarbeit auch besonders Arbeit mit der Jugend ist. Deshalb sind es keine Zufälle, wenn gerade aus den Jugendkollektiven geachtete Arbeiterpersönlichkeiten hervorgehen, aus ihnen Kader erwachsen, die leitende Positionen im Betrieb einnehmen, und der Anteil der jungen Genossen in den Leitungen der Partei, der Gewerkschaft und des Jugendverbandes ständig wächst.

Daß im Spitzfeld deren, die hohe Leistungen in der Produktion vollbringen, besonders die Jugendkollektive marschieren, versteht sich von selbst. Die Brigade aus der Spritzenzylinderfertigung ist unter diesen.

„Venceremos!“ heißt: „Wir siegen!“ Die 30 Brigademitglieder haben sich diesen Namen nicht nur so gegeben. Sie haben im Kampf um ihn das Siegen gelernt.

Kurt Richter



**Wettbewerb zum VIII. Parteitag.** Im Januar 1971 beschlossen die 2500 Werkstätigen der Stahlgießerei „Elstertal“ Silbitz ihr Wettbewerbsprogramm zur gewissenhaften Erfüllung des Planes 1971 nach Menge, Qualität und getreu den abgeschlossenen Verträgen. Damit gaben sie den Auftakt zum sozialistischen Wettbewerb aller Werkstätigen der Republik für 1971, der unter der Losung „Planmäßig produzieren — klug rationalisieren — uns allen zum Nutzen. Dem VIII. Parteitag entgegen!“ zu einer breiten Massenbewegung wurde. In Vorbereitung des Parteitages vollbrachten die Werkstätigen in allen Bereichen der Volkswirtschaft im sozialistischen Wettbewerb hervorragende Leistungen zur weiteren Stärkung der DDR.